

## Erstnachweis der Büffelzikade (*Stictocephala bisonia*) für Oberösterreich

Die Büffelzikade (*Stictocephala bisonia*), dieses auffällige und unverwechselbare Tier, das durch seine grüne Färbung und mächtigen Halsschildseitendornen mit anderen europäischen Arten nicht zu verwechseln ist - eine ähnliche Gestalt besitzt nur die stets braune Dornzikade (*Centrotus cornutus*) - ist ursprünglich in Nordamerika beheimatet. Sie wurde zu Anfang dieses Jahrhunderts in Europa eingeschleppt und bürgerte sich im nördlichen Mittelmeerraum rasch ein. Seit den 70er-Jahren ist ein Ausbreiten auch in das südliche Mitteleuropa zu beobachten.

In Österreich wurde die Art erstmals durch Prof. W. Schedl nachgewiesen, der sie 1988 im nördlichen Burgenland und im östlichen Niederösterreich sowie 1990 in der südlichen Steiermark fand. 1992 wurde sie in Wien, 1993 in Nordtirol und 1994 in Osttirol und Kärnten erstmals festgestellt (zusammenfassende Darstellung bei SCHEDL 1995).

Offensichtlich wanderte diese wärme- und auch feuchteliebende Art v.a. entlang der großen Flüsse (Donau, Drau, Mur) nach Österreich ein. Sie lebt v.a. an Flußufern an der Goldrute, auf Ruderalflächen, in Obst- und Weingärten. Von W.E. Holzinger auf diese bevorzugten „Wanderwege“ und die Goldrute als „Futterpflanze“ aufmerksam gemacht, konnte G. Laister die Art am 22. August 1996 im Vorfeld zum linken Donauufer, im Bereich der Steyregger-Auen, an eben jener Pflanze in mehreren Exemplaren finden. Ebenso konnte der Ausbreitungsweg entlang der Donau von Osten her durch einen Fund im westlichen Niederösterreich (Donauufer bei Albing, St. Pantaleon, 26.VIII.1996) nachvollzogen werden.

### Zikaden allgemein

Aus Österreich sind gegenwärtig etwa 600 Arten aus 11 Familien bekannt (HOLZINGER 1996). Zwei Drittel (425) davon zählen zur Familie der Zwergzikaden; sie sind meist klein und unscheinbar. Auffällig hingegen sind die wärmeliebenden Singzikaden (5 Arten in Österreich), die Laternenträger, die Schaum- und Blutzikaden (Kuckucksspeichel) und natürlich die Bukkelzikaden (3 Arten in Österreich:



Abb. 1: Die Büffelzikade (*Stictocephala bisonia*) ist durch ihre grüne Färbung und mächtige Halsschildseitendornen mit anderen europäischen Arten nicht zu verwechseln. Diese ursprünglich in Nordamerika beheimatete Zikade ist mit 6 - 8 mm Länge größer als der „Durchschnitt“ der heimischen Arten. Illustration: R. Schaubberger

Büffelzikade, *Stictocephala bisonia*, Dornzikade, *Centrotus cornutus* u. Ginsterzikade, *Gargara genistae*.

Oberösterreich selbst ist ein zikadenkundlich wenig erforschtes Bundesland, denn nur ca. 100 Arten sind bisher nachgewiesen.

Die Ernährung aller Zikaden erfolgt quasi „per Strohalm“ - die Mundwerkzeuge sind zu stechend-saugender Funktionsweise umgewandelt. Fast alle Zikaden sind „Pflanzenfresser“; nur für wenige Arten wird angenommen, daß sie sich von Pilzhyphen ernähren. Keine Art saugt tierisches oder menschliches Blut.

Zikaden sind in der angewandten Ökologie sehr bedeutsam, da sie aussagekräftige Bioindikatoren sind und vor allem im Grünland, in Auen und im Gebirge sehr gute Aussagen liefern. Sie kommen in nahezu allen Lebensräumen in hohen Dichten und großen Artenzahlen vor. In ihren Arten- und Dominanzspektren zeigen sie diffe-

renzierte Abhängigkeiten von Flora, Vegetation, Nutzungsform, Schadstoffbelastung und von verschiedenen mikroklimatischen Faktoren. Diese sensiblen Reaktionen, selbst auf kleinstem Areal aufgrund enger Habitatbindungen vieler stenöker Arten, führen dazu, daß in einem Faktorengefälle Zustände und Veränderungen des Lebensraumes mit großer Empfindlichkeit und rascher als z. B. anhand der Flora angezeigt werden können.

### Literatur

HOLZINGER, W. E. (1996): Kritisches Verzeichnis der Zikaden Österreichs (Ins.: Homoptera, Auchenorrhyncha). Carinthia II, 186/106: 501-517.

SCHEDL, W. (1995): Einwanderung der Amerikanischen Büffelzikade (*Stictocephala bisonia* KOPP and YONKE 1977) nach Österreich, 2. Beitrag (Homoptera: Auchenorrhyncha, Membracidae). Stapfia, 37: 149-152.

G. Laister u. W. E. Holzinger

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [ÖKO.L Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [1996\\_3](#)

Autor(en)/Author(s): Laister Gerold, Holzinger Werner E.

Artikel/Article: [Erstnachweis der BüfTelzikade \(\*Stictocephala bisonia\*\) für Oberösterreich 15](#)